



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 10.4.2026 AUSGABE 14

Schulstatistik zeigt Trends und Veränderungen

LERNEN Vielfältige Herausforderungen stehen an – Zahlen liefern Grundlage für vorausschauende Weiterentwicklung der Esslinger Schullandschaft

Wie entwickeln sich die Schülerzahlen? Wie groß sind die Klassen? Und wie verteilen sich die Kinder und Jugendlichen auf die einzelnen Schularten? Die jährliche Schulstatistik liefert dafür die Zahlen – und ist ein zentrales Instrument für die Schulentwicklungsplanung. „Wir haben es mit vielfältigen Herausforderungen zu tun: schwankende Schülerzahlen, sich wandelnde Sozialstrukturen, neue pädagogische Anforderungen sowie notwendige Investitionen in Schulgebäude und digitale Ausstattung“, erklärt Bildungsbürgermeister Yalcin Bayraktar. „All dies erfordert fundierte Entscheidungen, die in enger Abstimmung zwischen Schulträger, Schulaufsicht, Politik und Schulgemeinschaft getroffen werden müssen.“ Dafür liefert die Schulstatistik eine wichtige Grundlage, indem sie aktuelle Entwicklungen zeigt und hilft, Bedarfe früh zu erkennen. So kann die Stadt Maßnahmen gezielt planen – von Räumen bis zu Bildungsangeboten – und gemeinsam mit allen Beteiligten Esslingens Schullandschaft weiterentwickeln.

Mehr Grundschülerinnen und Grundschüler erwartet

Im Schuljahr 2025/26 besuchen 8.515 Schülerinnen und Schüler in 333 Klassen die städtischen



Das denkmalgeschützte Gebäude der Gemeinschaftsschule Innenstadt wurde 2024 saniert.

Foto: sbi

Schulen. Das sind etwas weniger als im Vorjahr mit 8.581. Die durchschnittliche Klassengröße liegt unverändert bei 25,6. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen ist deutlich gesunken: von 318 auf 243. Die Gemeinschaftsschulen zählen aktuell 1.112 Schülerinnen und Schüler in 38 Klassen, die Realschulen 1.416 in 57 Klassen. Die Gymnasien bilden mit 3.003 Schülerinnen und Schüler in 92 Klassen den größten Anteil an den weiterführenden Schulen. In den Grundschulen lernen 3.069 Kinder in 142 Klassen, im Schnitt 21,6 Schülerinnen und Schüler je Klasse. Die Standorte unterscheiden sich teils

deutlich, etwa bei der Größe der Schulen, der Zahl der Klassen oder der Zusammensetzung der Schülerschaft. 73 Prozent der Kinder nutzen ein Angebot der Schulkindbetreuung oder den Ganztags. In den kommenden Jahren ist mit einem Zuwachs an Grundschülerinnen und -schülern zu rechnen: Bis zum Schuljahr 2029/2030 werden es laut Einwohnermeldeamt voraussichtlich 291 mehr sein. Dieser Anstieg fällt je nach Stadtteil unterschiedlich aus.

Verbindliche Grundschulpflicht eingeführt

Mit Beginn des Schuljahres 2025/26 gilt neben der Rückkehr

zu G9 auch eine verbindliche Empfehlung für den Übergang auf das Gymnasium. Ein Wechsel auf das Gymnasium ist nur dann möglich, wenn bestimmte Kriterien wie das Ergebnis der Kompetenzmessung „Kompass 4“ sowie die pädagogische Gesamtwürdigung der Klassenkonferenz erfüllt sind. Entspricht die Empfehlung für den weiteren Bildungsweg nicht dem Wunsch der Eltern, kann an einem Gymnasium ein landesweit einheitlicher Potenzialtest abgelegt werden.

Der Anteil der Gymnasialempfehlungen ist im aktuellen Schuljahr leicht gestiegen – von 49 auf 51 Prozent. Gleichzeitig gingen die

Empfehlungen für die Realschule von 25 auf 17 Prozent zurück, während Werkreal- und Hauptschulempfehlungen von 26 auf 29 Prozent zunahmen. In der Statistik fällt auf, dass nicht alle Kinder mit Gymnasialempfehlung auch dorthin wechseln. Von 51 Prozent sind im aktuellen Schuljahr nur 45 Prozent an ein Gymnasium gegangen. „Über die Gründe können wir nur Vermutungen anstellen“, betont Bernd Berroth, Leiter des Amtes für Bildung, Erziehung und Betreuung. „Möglicherweise sorgt die Rückkehr zu G9 für Unsicherheit bei den Eltern oder sie wollen ihr Kind vor dem als höher empfundenen Leistungsdruck am Gymnasium schützen.“

Gemeinschaftsschulen als Alternative

Zudem gibt es mit den Gemeinschaftsschulen (GMS) eine Alternative, die mit jeder Grundschulpflicht besucht werden kann. Eine GMS ermöglicht längeres, gemeinsames Lernen ohne frühe Festlegung auf einen bestimmten Abschluss. Dort lernen Schülerinnen und Schüler auf dem für sie bestmöglichen, individuellen Niveau und können sowohl den Haupt- als auch den Realschulabschluss erwerben. An der Schule Innenstadt gibt es zudem eine Oberstufe bis zum Abitur. sbi

Klares Zeichen für Bürgerengagement

Esslingen beteiligt sich an landesweiter Ehrenamtskarte – Vergünstigungen für Ehrenamtliche in verschiedenen Einrichtungen

Wertschätzung für freiwilliges Engagement zeigt sich nicht nur in Worten, sondern auch in Taten. Mit der Ehrenamtskarte Baden-Württemberg macht die Stadt Esslingen dies nun sichtbar: Wer sich ehrenamtlich engagiert, erhält Vergünstigungen und Sonderangebote in verschiedenen Kultur-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen.

Esslingen ist eine der Kommunen in Baden-Württemberg, die sich an dem Projekt beteiligen, das im Landkreis Esslingen vom Landratsamt koordiniert wird.

Der Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales hat dem Vorhaben kürzlich einstimmig zugestimmt. „Unser Ziel war es, Partner in der Stadt zu gewinnen und attraktive Angebote für Ehrenamtliche zusammenzustellen“, sagt Marius

Osswald, Leiter des Amtes für Soziales, Integration und Sport. Ekaterina Fazio, Leiterin des Sachgebiets Bürgerengagement und Bürgerhäuser, ergänzt: „Die Ehrenamtskarte macht sichtbar, wie wertvoll das Engagement in unserer Stadt ist. Gleichzeitig bietet sie den Ehrenamtlichen konkrete Vorteile und Anerkennung – das ist ein starkes Zeichen der Wertschätzung.“

Zu den städtischen Angeboten zählen beispielsweise die Villa Merkel, die Städtischen Museen, das Kommunale Kino KoKi, die Württembergische Landesbühne WLB, Stadtführungen des Esslinger Stadtmarketings oder das Merkel'sche Bad. Auch das Kulturzentrum Dieselstrasse oder der Tierpark Nymphaea sind bereits dabei. Die Ehrenamtskarte



Zu den Angeboten gehören auch die Stadtführungen durch Esslingen.

Foto: EST

wird landesweit ausgegeben und ist mindestens bis zum **31. Dezember 2026** gültig. Berechtigt sind Menschen, die sich seit mindestens einem Jahr freiwillig engagieren und dabei in den vergangenen zwölf Monaten mindestens 200

Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet haben oder mindestens 100 Stunden in einem gemeinwohlorientierten Projekt aktiv waren. Freiwilligendienstleistende sowie Mitglieder von Feuerwehr, THW, Katastrophenschutz oder andere

Bereitschaftsdienstleistende haben einen garantierten Anspruch. Die Landesregierung Baden-Württemberg hat die Ehrenamtskarte 2023 zunächst in ausgewählten Modellkommunen eingeführt. Nun wird sie landesweit ausgerollt. Ziel ist es, möglichst vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern im ganzen Land Zugang zu den Vorteilen der Ehrenamtskarte zu ermöglichen. Die Karte ist in ganz Baden-Württemberg bei allen teilnehmenden Akzeptanzpartnern gültig und stellt ein sichtbares Zeichen der Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement dar. Die Karte kann auch digital über die Ehrenamtskarten-App genutzt werden. Weitere Informationen zur Ehrenamtskarte gibt es online unter ehrenamtskarte-bw.de. cop

Diese Regeln gelten rund ums Radfahren

MOBILITÄT Verkehrsregeln und wie man sie erkennt – Alles über Fahrradzonen, Fahrradstraßen, Radschutzstreifen und mehr

Jetzt, wo der Frühling da ist, zieht es viele Esslingerinnen und Esslinger wieder aufs Fahrrad – ob zur Schule, zur Arbeit oder zum Stadtbummel. Damit alle sicher und entspannt unterwegs sind, erklären wir, welche Verkehrsregeln rund ums Fahrrad gelten und woran man sie vor Ort in Esslingen erkennt.

Fahrradzone

In Teilen von Oberesslingen, rund um die Breslauer Straße und ihre Nebenstraßen, ist eine Fahrradzone ausgewiesen. Diese erkennt man an den blauen Verkehrschildern mit einem Fahrradsymbol und dem Schriftzug „Fahrradzone“, auch auf der Straße selbst ist diese Markierung aufgebracht. In der Fahrradzone beträgt die Höchstgeschwindigkeit 30 km/h. Hier dürfen Radfahrende nebeneinander fahren. Andere Verkehrsteilnehmende müssen sich dem Tempo und dem Vorrang von Radlerinnen und Radlern anpassen. Auch das Rechts-vor-links-Prinzip gilt hier für alle gleich.



Zwischen der Esslinger Altstadt und Oberesslingen ist die Hindenburgstraße als Fahrradstraße ausgewiesen – hier haben Radfahrende Vorrang.

Foto: mam

Fahrradstraße

Eine besondere Form ist die Fahrradstraße – die sich in Esslingen in der Hindenburgstraße zwischen der Altstadt und Oberesslingen erstreckt. Perspektivisch soll sie von Zell bis in die Innenstadt führen. Auch diese erkennt man an dem blauen Schild mit dem Fahrradsymbol und dem Schriftzug „Fahrradstraße“. Auf einer Fahrradstraße haben Radfahrende Vorrang. Sie dürfen dort nebeneinander fahren und die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer 30 km/h. Andere Fahrzeuge dürfen die Fahrradstraße ebenfalls nutzen, müssen sich jedoch den Radfahrenden anpassen.

Radschutzstreifen und Radfahrstreifen

Wenn Radfahrende und Autos eine Straße gemeinsam nutzen, aber kein eigener Radweg vorhanden ist, sind oftmals Radschutzstreifen zu finden – in Esslingen beispielsweise auf der Krummenackerstraße und der Kiesstraße. Diese sind als gestrichelte weiße Linien am Fahrbahnrand erkennbar, oft ergänzt durch Fahrradsymbole. Schutzstreifen gehören zur Fahr-

bahn und zeigen Radfahrenden ihren Raum. Andere Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer dürfen dort nicht parken oder halten. Fahren dürfen sie hier nur bei Bedarf, zum Beispiel bei Gegenverkehr. Außerdem müssen sie beim Überholen besonders vorsichtig sein und mindestens eineinhalb Meter Abstand zum Radverkehr halten. Anders ist es bei vollständig getrennten Radfahrstreifen – sie sind in Esslingen etwa auf der Schorndorfer Straße durch eine durchgezogene weiße Linie von der Fahrbahn erkennbar. Sie dürfen von anderen Fahrzeugen nicht befahren werden, auch das Halten und Parken ist in diesen Bereichen nicht erlaubt.

Geh- und Radweg

Neben getrennten Rad- und Straßenflächen gibt es auch Bereiche, in denen Radfahrende und Fußgängerinnen und Fußgänger auf der selben Fläche unterwegs sein dürfen. So ist ein gemeinsamer Geh- und Radweg durch das Verkehrszeichen mit Fuß- und Fahrradsymbol, die durch einen waagerechten Trennstrich getrennt sind, gekennzeichnet. Diesen Weg müssen sowohl Radfahrende als auch Fußgängerinnen

und Fußgänger benutzen. Radfahrende haben keinen Vorrang, sondern teilen sich die Fläche mit Fußgängerinnen und Fußgängern. Deshalb gilt: Mit angepasster Geschwindigkeit fahren, Rücksicht nehmen und gegebenenfalls klingeln, bevor man überholt. Die Geschwindigkeit ist an den Fußverkehr anzupassen. Ein Gehweg mit dem Zusatzschild „Radverkehr frei“ ist hingegen formal weiterhin ein Gehweg – auf ihm steht also der Fußverkehr im Mittelpunkt. Radfahrende dürfen diesen Weg zusätzlich nutzen, müssen dabei aber Schrittgeschwindigkeit einhalten und besondere Rücksicht auf Fußgängerinnen und Fußgänger nehmen. Anders als beim gemeinsamen Geh- und Radweg besteht hier keine Pflicht, diesen Weg zu benutzen – Radfahrende dürfen stattdessen auch auf der Fahrbahn fahren.

Fußgängerzone

In den Fußgängerzonen – etwa in der Bahnhofstraße oder in der Küferstraße – gilt: Fußgängerinnen und Fußgänger haben immer Vorrang. Diese Zonen erkennt man an dem blauen Schild mit weißem Fußgängersymbol. Radfahren ist dort nur erlaubt, wenn zusätzlich

ein Schild „Radverkehr frei“ angebracht ist. Doch selbst dann dürfen Radlerinnen und Radler nur in Schrittgeschwindigkeit fahren und müssen jederzeit Rücksicht auf Fußgängerinnen und Fußgänger nehmen. Ohne das Zusatzschild „Radverkehr frei“ muss man vom Rad absteigen und es durch die Fußgängerzone schieben.

Ein weiterer Punkt betrifft die Marktzeiten in der Bahnhofstraße: Weil dort aktuell mittwochs und samstags der Wochenmarkt stattfindet, ist die Bahnhofstraße an diesen Tagen von 5 Uhr bis 14 Uhr für den Radverkehr gesperrt. Radfahrende müssen schieben, in dieser Zeit andere Routen wählen oder ihr Rad beispielsweise im Fahrradparkhaus im QBUS abstellen und zu Fuß zum Markt gehen. Ganz unabhängig von bestimmten Verkehrsflächen gelten überall im Stadtgebiet die allgemeinen Verkehrsregeln: Radfahrende gelten rechtlich als Fahrzeuge und müssen Ampeln, Vorfahrtsschilder und andere Verkehrszeichen beachten. Radfahren auf Gehwegen ist grundsätzlich verboten – es sei denn, ein Zusatzschild „Radverkehr frei“ erlaubt es. Für Kinder unter acht Jahren ist das Fahren auf dem Gehweg ohnehin Pflicht,

und bis zu einem Alter von zehn Jahren dürfen Kinder mit dem Rad auf dem Gehweg fahren, erwachsene Begleitpersonen dürfen den Gehweg ebenfalls mit den Kindern gemeinsam benutzen. Beleuchtung und Reflektoren am Fahrrad sind bei Dämmerung und Dunkelheit vorgeschrieben, um gut gesehen zu werden. mam

1 In direkter Bahnhofsnähe stehen im Fahrradparkhaus im QBUS insgesamt 370 zugangsgesicherte Stellplätze für Fahrräder zur Verfügung. Mit einem VVS-Abo oder dem Deutschlandticket kann das Fahrradparkhaus, nach vorheriger Registrierung und Buchung, kostenfrei genutzt werden. Dort steht auch eine professionelle Fahrradwerkstatt zur Verfügung, die montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr geöffnet hat. Weitere Informationen dazu gibt es unter esslingen.de/radverkehr

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter esslingen.de



- 1. Bekanntmachung Polizeiverordnung 2026
- 2. Bekanntmachung Polizeiverordnung Alkoholverbotzone

"Nachtaktiv" endet

Letzte Chance: Die beliebte Ausstellung „Nachtaktiv. Bleib wach!“ im Stadtmuseum im Gelben Haus endet am **Sonntag, 12. April**. Kinder ab fünf Jahren können hier eine faszinierende Nachtwelt zum Staunen, Gruseln und Mitmachen entdecken: Sterne, Monster, Träume, Tiere und mehr. Bitte dicke Socken mitbringen. Öffnungszeiten: Freitag und Samstag von 13 bis 17 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt beträgt vier Euro, ermäßigt zwei Euro, bis 18 Jahre kostenfrei.

Gießwasser wieder an

Aufgrund der frostigen Nächte bis Karfreitag und zum Schutz der Leitungen und Wasserhähne wurden die Wasserleitungen auf den Esslinger Friedhöfen erst in der Woche nach Ostern wieder in Betrieb genommen. Am Dienstag wurden die entsprechenden Arbeiten aufgenommen, sodass alle Brunnen auf den städtischen Friedhöfen in diesen Tagen wieder funktionsfähig sein werden. Die Stadt bittet um einen verantwortungsvollen Umgang mit dem kostbaren Wasser.

Digitaler Frühling

Mit dem digitalen Frühling im Forum Esslingen werden digitale Angebote für alle verständlich und leicht zugänglich gemacht. Die Digital-Mentorinnen und -Mentoren bieten im April Vorträge und Workshops rund um PC und Smartphone an. Interessierte aller Altersgruppen sind herzlich willkommen. Los gehts am **13. April, 14 Uhr**, mit "WhatsApp richtig kennenlernen" im Forum in der Schelztorstraße 38. Alle weiteren Termine gibts auf esslingen.de/digitaler-fruehling.

Aktuelle Sitzungen

Mo., 13. April, 16 Uhr, Verwaltungsausschuss
Mi., 15. April, 16 Uhr, Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz
Mo., 20. April, 16 Uhr, Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales, im Quartierszentrum Mettingen

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de.



Zusätzliche Klassenräume für zwei Schulen

BAUEN Schelztor-Gymnasium und Seewiesenschule: Stadt realisiert Interimsbau in Modulbauweise – Nutzung ab dem Schuljahr 2026/2027 vorgesehen

Am Schelztor-Gymnasium entsteht ein Interimsbau mit zusätzlichen Klassenräumen. Der Gemeinderat hat am 16. März einstimmig den Bau und die Anmietung einer zweigeschossigen Modulanlage beschlossen. Damit reagiert die Stadt auf den wachsenden Bedarf an Schulraum am Schelztor-Gymnasium und an der Seewiesenschule.

Das Schelztor-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2023/24 in allen Klassenstufen vierzünftig, obwohl es ursprünglich nur für dreieinhalb Züge geplant war. Durch die Baugebiete im Esslinger Norden, vorhandene Baufläche sowie die Rückkehr zu G9 wird der Raumbedarf voraussichtlich weiter steigen. Auch die Seewiesenschule wächst: Sie ist in der Sekundarstufe bereits in drei Jahrgängen dreizünftig, zudem steigen in der Grundschule die Anmeldezahlen kontinuierlich. Zusätzlich nimmt die Nachfrage nach Ganztagsangeboten weiter zu. Eine Ganztagsquote von fast 85 Prozent sorgt dafür, dass auch Aufenthalts- und Gemeinschaftsräume dringend gebraucht werden.

Ein Interimsbau in Modulbauweise soll nun Abhilfe schaffen. Geplant sind insgesamt neun neue Klassenzimmer: sechs für das Schelztor-Gymnasium und drei für die Seewiesenschule. Ergänzt wird das Raumangebot durch eine Teamstation, einen Aufenthaltsbereich sowie Sanitär- und Technikräume. Die neuen Räume sollen bereits zum Schuljahr 2026/2027 zur Verfügung stehen.



Am Schelztor-Gymnasium herrscht Platzmangel, ein Interimsbau soll jetzt Abhilfe schaffen.

Foto: Stadt Esslingen

Modulanlage an der Barbarossastraße

Als Standort für die zweigeschossige Modulanlage ist der hintere, östliche Teil des Parkplatzes an der Barbarossastraße bei der Sporthalle Serach vorgesehen. Dieser Bereich wurde nach einer Machbarkeitsprüfung als besonders geeignet bewertet. Gründe dafür sind unter anderem eine gute Erschließung, eine prak-

tikable Baustellenlogistik und möglichst geringe Eingriffe in bestehende Grünflächen.

Ein weiterer Vorteil des Standorts: Die Fläche steht einer möglichen späteren baulichen Erweiterung des Schelztor-Gymnasiums südlich des Bestandsgebäudes nicht im Weg. Der Interimsbau kann somit unabhängig von langfristigen Planungen realisiert werden. Die Stadtverwaltung schrieb die

schlüsselfertige Erstellung und Anmietung der Modulanlage im November 2025 öffentlich aus. Elf Unternehmen beteiligten sich an der Ausschreibung. Das wirtschaftlichste Angebot kam von der Firma Recon Germany GmbH aus Adelsdorf. Die Gesamtauftragssumme beträgt rund 2,6 Millionen Euro. Darin enthalten sind Lieferung, Aufbau und die Miete für 48 Monate

sowie optionale Leistungen wie der Rückbau oder eine mögliche Übernahme der Modulanlage durch die Stadt Esslingen. „Damit wir den engen Zeitplan einhalten können, haben wir das Unternehmen – vorbehaltlich des Gemeinderatsbeschlusses – bereits im Januar mit vorbereitenden Planungen und der Anmietung für vier Jahre beauftragt“, sagte Oliver Wanek, Technische Betriebsleitung der Städtischen Gebäude Esslingen (SGE). „Ziel ist die Inbetriebnahme des Interimsbaus im September 2026.“

Flexible Nutzung auch in Zukunft

Für Erschließungsarbeiten, etwa für Ver- und Entsorgungsleitungen für Strom, Wasser, Abwasser und Telekommunikation sowie den Aufbau der Anlage entstehen einmalige Kosten von insgesamt 657.000 Euro. Die Modulanlage wird zunächst für vier Jahre angemietet. Danach bestehen vertragliche Optionen für eine Verlängerung der Miete oder einen Kauf. Eine Entscheidung darüber soll erst getroffen werden, wenn belastbare Entwicklungen bei den Schülerzahlen – etwa durch die Wiedereinführung von G9 – vorliegen.

Durch die modulare Bauweise könnte das Gebäude später auch an anderen Schulstandorten eingesetzt werden, falls dort zusätzlicher Raumbedarf entsteht. Die Stadtverwaltung kann so flexibel auf zukünftige Entwicklungen reagieren. sbi

"Miteinander im Takt"

Projekt bringt Jung und Alt zusammen durch Musik, Bewegung und kreative Aktionen

Dienstagnachmittags wird es im Alexanderstift musikalisch: Rund 20 Kinder der Klassen 1 und 2 der Katharinenschule besuchen regelmäßig die dort lebenden Seniorinnen und Senioren. Das Projekt „Miteinander im Takt“ bringt Jung und Alt durch Musik, Bewegung und kreative Aktionen zusammen. Initiiert wurde das Angebot von Ligia Braz.

Sie arbeitet seit 2018 als Freizeitpädagogin bei der Stadt Esslingen und ist seit September 2023 an der Katharinenschule tätig. Die Idee entstand aus ihrer Weiterbildung in Musikgeragogik – einem Fachgebiet, das sich mit musikalischer Bildung und Förderung im Alter beschäftigt. Gemeinsam mit der Katharinenschule und dem Alexanderstift entwickelte sich daraus ein regelmäßiges Begegnungsformat, bei dem die fünf- bis achtjährigen Grundschülerinnen und -schüler auf die Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenheim treffen.

„Musik schafft auf einfache Weise Verbindung zwischen Menschen“, erklärt Ligia Braz. „Dieses Projekt zeigt, dass selbst kleine musikalische Begegnungen große Wirkung haben können – sie bringen Freude, stärken das Miteinander

und helfen, Einsamkeit zu überwinden.“

Singen, musizieren, freuen

Einmal pro Woche singen Kinder und Seniorinnen und Senioren gemeinsam bekannte Lieder. Sie musizieren mit Trommeln, Raseln oder Klanghölzern und werden auch mit Alltagsmaterialien wie Tüchern, Bechern oder Papptellern kreativ. Neben vertrauten Melodien lernen die Teilnehmenden auch neue, teils eigens von Ligia Braz komponierte Stücke kennen. Und gelegentlich bringen die Grundschülerinnen und -schüler kleine Aufführungen mit, die sie einstudiert haben.

Fester und fröhlicher Termin

Für Kinder wie Seniorinnen und Senioren sind die Treffen inzwischen ein freudig erwarteter, fester Termin. „Durch die gemeinsamen Nachmittage entwickeln die Kinder Empathie, Selbstvertrauen und Verantwortungsgefühl“, berichtet Ligia Braz. „Sie freuen sich auf das Tanzen, das gemeinsame Singen und den Kontakt mit den älteren Menschen.“

Bei vielen Seniorinnen und Senioren wecken Schlager, die sie noch aus ihrer Jugend kennen, schöne

Erinnerungen. Die gemeinsamen musikalischen Aktivitäten bringen Abwechslung und Freude in den Alltag. Eine Alexanderstift-Bewohnerin bringt es auf den Punkt: „Ich wollte die Kinder auf keinen Fall verpassen. Die tun mir einfach gut.“

Stark durch Kooperation

„Miteinander im Takt“ startete im zweiten Halbjahr 2024 als Pilot und läuft seit dem Schuljahr 2025/2026 regelmäßig. Unterstützt wird das Angebot vom Lions Club, der neue Instrumente und Materialien finanzierte. Auch weitere Projekte der Katharinenschule sind eingebunden: Theateraufführungen und musikalische Beiträge – etwa zur Weihnachtszeit – bereichern die Treffen.

Niedrigschwelliges Konzept

Das Konzept ist bewusst niedrigschwellig angelegt, benötigt überschaubare Mittel und lebt vor allem von Kontinuität und Zusammenarbeit. Es kann damit auch anderen Einrichtungen als Vorbild dienen. Interessierte, die ein ähnliches Angebot etablieren möchten, können sich für Fragen direkt an die Katharinenschule oder das Alexanderstift wenden. sbi

Weltpolitik und Empathie

Theodor-Haecker-Preis: Vielseitiges Begleitprogramm

Der Journalist und Menschenrechtsverteidiger Philip Obaji Jr. wird mit dem „Theodor-Haecker-Preis der Stadt Esslingen am Neckar, internationaler Menschenrechtspreis für politischen Mut“ ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am **Freitag, 24. April** um 19 Uhr im Neckar Forum Esslingen, Ebershaldenstraße 12/ Hauffstraße, statt.

Philip Obaji Jr. wird beim Politischen Forum am **Mittwoch, 22. April** um 19:30 Uhr im KOMMA (Maille 5–9) mit dem Journalisten Issio Ehrich und dem Juristen Dr. Paul Bornkamm über die Entwicklungen in West- und Zentralafrika sprechen. Es geht um politische Instabilität, antikoloniale Ressentiments und die Frage, welche Verantwortung Europa trägt. Am **Donnerstag, 23. April**, zeigt das Kommunale Kino, Maille 4–9, um 18:30 Uhr die Dokumentation „Africa's Ghost Reporters“, die einen Blick hinter die Kulissen organisierter politischer Desinformation wirft. Philip Obaji Jr., der den Film koproduziert hat, berichtet im Anschluss über seine Arbeit und stellt sich den Fragen des Publikums. Außerdem besucht der Investigativjournalist in den Tagen vor der Preisverleihung einige

Esslinger Schulen, um mit jungen Menschen direkt ins Gespräch zu kommen.

Für Kinder ab fünf Jahren liest die Autorin Francine Feuné aus „Peng Do“, der kleine Albino“ vor, die Geschichte zeigt, wie Vorurteile entstehen und wie Empathie, Bildung und Gemeinschaft Brücken zwischen Menschen bauen können. Die Kinderbuchlesung findet am **Samstag, 18. April**, um 14 Uhr in der vhs am Eck, Strohhofstraße 16, statt. Und bereits am **Freitag, 17. April** können Interessierte an einem offenen Angebot der „Esslinger Suppkkultur“ teilnehmen. Dazu gibt es ab 18 Uhr einen Theaterworkshop in der Alten Spinnerei (Maille 3), und ab 20 Uhr sind die Teilnehmenden zum gemeinsamen Suppe-Essen eingeladen.

Die begleitenden Veranstaltungen zum Theodor-Haecker-Preis sind alle kostenfrei und es ist keine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos findensich unter [esslingen.de/theodor-haecker-preis](https://www.esslingen.de/theodor-haecker-preis).

Gut zu wissen: Der Theodor-Haecker-Preis und die Ehrung erinnern an den Philosophen, Kulturkritiker und Schriftsteller Theodor Haecker (1879–1945), der einen großen Teil seines Lebens in Esslingen verbracht hat. grf

Einwohnerversammlung in Oberesslingen

Die Einwohnerversammlung für Oberesslingen findet am 21. Mai, 19 Uhr, in der Turn- und Versammlungshalle Oberesslingen statt. Diese wichtige Infoveranstaltung für den Stadtbezirk findet alle drei Jahre statt. Noch bis zum 17. April kann abgestimmt werden, welche Themenvorschläge auf die Tagesordnung kommen. Oberbürgermeister Matthias Klopfer informiert bei der Versammlung allgemein über kommunalpolitische Themen in Esslingen, danach liegt der Schwerpunkt auf fünf Themen aus dem Bezirk. Die Verwaltung nimmt Stellung zu den Themen, danach ist Zeit für den Austausch. Wer sich zudem im Bürgerausschuss Oberesslingen engagieren möchte, kann sich bis zum 24. April als Kandidatin oder Kandidat aufstellen lassen. Die Onlinewahl findet vom 7. bis 17. Mai statt. Alle weiteren Infos finden sich unter esslingen.de/einwohnerversammlung. cop

Jugend musiziert erneut erfolgreich

Nach den hervorragenden Ergebnissen auf Regionalebene konnten Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschule Esslingen auch beim Landeswettbewerb des renommierten Wettbewerbs „Jugend musiziert“ in Ditzingen überzeugen.

Eine junge Musikerin und ein junger Musiker vertraten die Musikschule auf Landesebene mit großem Erfolg: Junjing Zhang erreichte dabei an der Harfe in Altersgruppe II die Höchstpunktzahl von 25 und wurde mit einem ersten Preis ausgezeichnet. Eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb erfolgt in diesem Alter noch nicht. Auch Clara Rothmund konnte die Jury mit ihrer Leistung überzeugen und wurde am Klavier in Altersgruppe V mit 20 Punkten und einem zweiten Preis gewürdigt.

Der Schulleiter der Städtischen Musikschule, Jochen Volle, zeigt sich stolz über die Leistungen seiner Schülerin und seines Schülers: „Die Ergebnisse beim Landeswettbewerb sind eine großartige Bestätigung für die engagierte Arbeit unserer Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte. Besonders die Höchstpunktzahl ist eine außergewöhnliche Leistung, zu der ich ganz herzlich gratuliere.“ Die Städtische Musikschule Esslingen beglückwünscht die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und dankt auch den Lehrkräften Henrietta Fryer und Silvia Carvalho Molan für ihre intensive und kompetente Vorbereitung. gfr

Mehr Gefahrguteinsätze und Großbrände

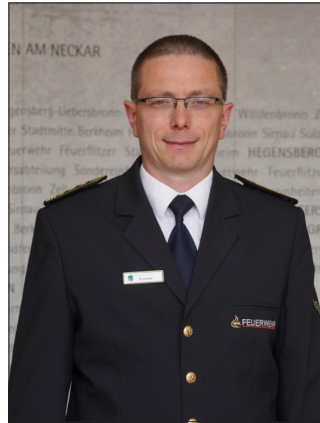
SICHERHEIT Jahresbilanz der Feuerwehr Esslingen 2025 – Drei Fragen dazu an Feuerwehrkommandant Oliver Knörzer

Wenn Sie das Einsatzjahr 2025 der Feuerwehr Esslingen in drei Schlaglichtern zusammenfassen müssten – welche Einsätze, Ereignisse oder Entwicklungen standen dabei im Mittelpunkt?

Im Einsatzjahr 2025 hatten wir im Vergleich zum Zehn-Jahres-Schnitt überdurchschnittlich viele Gefahrguteinsätze, insgesamt fünf, sowie vier Großbrände zu bewältigen. Ein weiterer prägender Punkt waren die Einsparmaßnahmen, die uns bis zum Jahresende in insgesamt 13 Sitzungsunden intensiv beschäftigt haben. Zudem hat uns die anhaltende Raumnot weiterhin stark gefordert. Gleichzeitig konnten wir mit dem Beginn der Baumaßnahmen für die Abrollbehälterhalle auf dem Gelände der Feuerwache einen wichtigen Schritt in die Zukunft machen.

Welche Rolle spielt aus Ihrer Sicht das Zusammenspiel von hauptamtlicher Wache und Ehrenamt im täglichen Einsatzgeschehen – und was hat 2025 besonders gut funktioniert?

Das Zusammenspiel ist elementarer Bestandteil unserer Organisationsstruktur, ohne das die Feuerwehr nicht so kostengünstig und effizient funktionieren würde. Die Wachbereitschaft durch zusätzliche Einsatzkräfte der freiwilligen Einsatzabteilungen in der Feuerwache an Samstagen wurde 2025 auf die Feiertage erweitert, was ohne Fehltag sehr gut funktioniert hat. Das System wird ab 2026 auch die Sonntage umfassen, sodass an allen Tagen eines Jahres von 7 bis 18 Uhr die ersten drei Einsatzfahrzeuge in der Feuerwache fest besetzt sind. Damit wird der Erreichungsgrad weiter gesteigert und die gegebenen-



Feuerwehrkommandant Oliver Knörzer.
Foto: Stadt Esslingen

falls erforderliche Ausnahmegenehmigung von einer Berufsfeuerwehr ermöglicht.

Welche Momente oder Erfahrungen aus dem Einsatzjahr 2025 lassen sich in Zahlen kaum abbilden, waren aber dennoch besonders prägend für die Arbeit der Feuerwehr Esslingen?

Typisch für das Jahr 2025 war, dass der Aufwand für die Wartung von Fahrzeugen, Geräten und Gebäuden stark gestiegen ist. Grund dafür waren Schwächen in Unternehmen und Betrieben, weshalb man wieder häufiger improvisieren und vieles selbst erledigen musste. Die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr in Einsätzen ist dabei ungebrochen, auch der anhaltende Generationswechsel bei den Feuerwehrangehörigen hat daran nichts geändert, das ist toll! Die Mitgliederzahlen sind weiterhin stabil. Aber auch das ist wichtig: Das Jubiläum 150 Jahre Abteilung Hegensberg-Liebersbronn mit vier Veranstaltungen über das Jahr verteilt war ein großer Erfolg. cop



Bei einem Dachstuhlbrand in Oberesslingen war die hauptberufliche Abteilung gemeinsam mit mehreren freiwilligen Abteilungen im Einsatz. Fotos: Feuerwehr Esslingen



Der Brand in einer Kita am Zollberg ging glimpflich aus: Das Gebäude war zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise leer.

„Lange Lernwoche“ für Abschlussklassen

LERNEN Stadtbibliothek Esslingen öffnet im Frühjahr erneut ihre Türen für Schülerinnen und Schüler

Mit der „Langen Lernwoche“ vom 14. bis 18. April schafft die Bibliothek einen ruhigen, sicheren und motivierenden Lernort – ideal für konzentriertes Arbeiten allein oder in Gruppen.

Längere Öffnungszeiten für ungestörtes Lernen

Um den Lernenden ausreichend Raum und Zeit zu bieten, erweitert die Stadtbibliothek in dieser Woche ihre Öffnungszeiten auf Dienstag bis Freitag von 10 bis 21 Uhr und Samstag von 10 bis 20 Uhr. Während diesen Zeiten stehen

alle Arbeitsplätze der Bibliothek zur Verfügung. Snacks und Getränke sorgen für kleine Pausen zwischendurch und unterstützen eine angenehme Lernatmosphäre. Eigene Getränke und Snacks sind erlaubt.

Besonderes Highlight: Lern-Hund am 16. April

Am 16. April erwartet die Schülerinnen und Schüler ein besonderes Angebot: Ein ausgebildeter Lern-Hund ist vor Ort und hilft dabei, Stress abzubauen und für entspannte Lernmomente zu sorgen.

Das Angebot ist freiwillig und kann jederzeit genutzt werden.

Ein Ort zum Lernen ohne Leistungsdruck

Die Stadtbibliothek stellt bewusst keine Lernhilfe oder fachliche Unterstützung bereit. Stattdessen bietet sie einen ruhigen, strukturierten Raum, in dem konzentriertes Arbeiten möglich ist – ideal für alle, die zuhause keinen geeigneten Lernort haben oder lieber gemeinsam mit anderen lernen. Um unterschiedlichen Lernbedürfnissen gerecht zu werden, sind in der

Bibliothek klar definierte Lernzonen eingerichtet: Gruppenarbeitszonen für gemeinsames Lernen, Leise-Zonen für ruhige Unterhaltungen und konzentriertes Arbeiten und Silent Zones für ungestörte Einzelarbeit. Mit der „Langen Lernwoche“ möchte die Stadtbibliothek die Schüler:innen in einer intensiven Phase unterstützen und ihnen ein verlässliches Umfeld für ihre Prüfungsvorbereitung bieten. Alle weiteren Informationen sowie Öffnungszeiten finden sich unter stadtbuecherei.esslingen.de. gfr

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schober (mas), Redaktion (red),

pressestelle@esslingen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieningen Straße 150
70567 Stuttgart